

## Seelenwinter

Schneidend strömen Stürme, schälen vom Bein die Haut  
Klirrend kriecht die Kälte, erstickend jeden Laut  
Dieser Winter ist ein Gast von der Sorte die nicht weicht  
Er würgt uns mit der Klaue, die von innen nach uns greift

Kein Fluss fließt mehr Fluten kein Gedanke geht  
Bewegt ist nur das Blut das kalt die Leere strömt

Iss kollum brú þ bræða  
Blindan þarf at læða  
Iss er arbókr ok unna þak

Ok feigra manna fjar

Der Weg der einst die Brücke war ist jetzt unser Gericht  
Unsichren Schrittes gleiten wir hinunter in das Nichts  
Der Frostdämonen Gier der Ger in blinder Hand  
Zu Mauern türmten wir das Eis brachten den Winter übers Land

Schneidend strömen Stürme schälen vom Bein die Haut  
Radier'n der Seele Runen wenn sie hört und sieht

Tausend Jahre Seelenwinter...